Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 28

Artikel: Um ein Königtum

Autor: E.U.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um ein Königtum

Als Krönung und Abschluß des hl. Jahres 1925 ist die Proflamierung des sozialen Königtums Christi zu betrachten. Man könnte bei dieser Gelegenheit von so vielem schreiben:

Bom frühen Mittelalter, bas im einen, freubigen Glauben an ben Gott-König so wunderbare Kulturwerte schaffen fonnte;

vom Humanismus, der — zuerst unbewußt noch — mit der Entthronung der Gottheit den Anfang machte:

von der großen, religiösen Revolution des 16. Jahrhunderts und ihrer Fortsetzung und Auswirtung der politischen des 19. Jahrhunderts, die mit den rollenden Kronen irdischer Macht auch die Krone der ewigen Majestät fortschmeißen wollten in die Rumpelkammer weggeworfener Menschheitseideale;

vom Liberalismus in all seinen Formen, welcher der offiziellen Gesellschaft den Christ-Königsglauben geraubt hat und ihn nun auch aus dem Herzen unseres Bolkes reißen möchte.

All das wären sicher ganz interessante und z. T. auch ganz zeitgemäße Aufgaben. Doch möchte ich von etwas anderem schreiben, das für uns vielleicht noch zeitgemäßer ist: vom Königtum Christiund unserer Schule.

Es ist wirklich eine ber allerwichtigsten Fragen, ob Christus als König in unsern Schulen herrsche. Das beweist uns schon ber raftlose, ninmermube Eiser, ben unsere Gegner entwickeln, wenn es gilt, ber Schule wieber ein Stud mehr von ihrem tatholischen Gewande wegzureißen.

Und ist es wirklich wahr, daß die Schule Kulturvermittlerin ist, so ist es ohne weiteres klar: Soll Christus der anerkannte König der Welt sein, so muß er zuerst der anerkannte und geliebte König der Jugend sein. Denn wir wissen ja, wie unverlierbar die meisten Eindrücke aus unseren Jugendjahren sind.

Die Schule hat hier zudem eine große Wiedergutmachungspflicht zu erfüllen. Sie trägt, so bitter bas für uns Lehrer klingen mag, einen Gutteil ber Schuld am geistigen und körperlichen Elend unserer Zeit. Die moderne Schule mit ihrem offenen Kamps gegen alle Uebernatur und vielleicht mehr noch mit ihrem flachen und verflachenden Interkonfessiona-lismus und ihrer scheinbaren Reutralität.

Die Schule, in der das Kreuz nicht mehr zu finden ift, dafür aber das Bild Peftalozzis,

die Schule, die wohl Erdenwerte vermittelt, aber feine Ewigfeitswerte: diese Schule hat den Menschen gelehrt, Hebel, Walze und Amboß zu gebrauchen und damit Wunderwerke der Technif zu dauen. Daneben aber hat sie auch so viele unzufriedene, seelisch arme Menschen geschaffen. Sie hat auch geholfen, die Gefängnisse zu bevölkern. Sie hat dazu beigetragen, jene Krankenhäuser zu füllen, in denen die ärmsten aller Kranken ihrem Lehrer und ihrer Schule sluchen, welche sie nichts von einem ewigen, gerechten Bestrafer lehrten.

All das ist jener Schule zu buchen, in der Christus nicht König ist.

Wie sieht bann aber jene Schule aus, in der Christus wirklich König ist? — Es ist keine neue Schule. Wir kennen sie längst. Oft ist sie uns in der "Schweizer-Schule" gezeichnet worden. Es ist die Bekenntnisschule. Es ist die Bekenntnisschule. Es ist jene Schule, in der "der Religionsunterricht eine zentrale Stellung einnimmt", in der "die Religionslehre nicht ein Lehrzweig neben andern, sondern der Stamm ist, der alle Zweige trägt." (D. Willmann).

Es ist jene Schule, die ben ganzen Tag und in allen Unterrichtsfächern grundfählich fatholisch ift.

Es ist jene, die den Kindern sagt, daß es wohl gut sei, für die Welt und für das Leben zu sorgen, daß es aber noch viel besser sei, auch und in erster Linie für den Himmel und das Sterben zu sorgen.

Daß wir katholische Lehrer doch den Schwur der Treue erneuerten, der Treue zur konfessionellen Schule, zu Christus, dem König der Schule! E. A.



Schulnachrichten

Luzern. Rothenburg. Bei sonnenklarem Sommerwetter wanderten wir am 30. Juni nach Rain zur 1. ordentlichen Tagung im neuen Konserenzjahr. Zur Eröffnung richtete der H. H. Inspektor Binz. Ambühl, Sichenbach, ein Wort der Anerkennung an die versammelte Lehrerschaft, die auf der ganzen Linie durch nie versagende Dienstreue, Pflichteiser und Arbeitsfreude überall ein freudiges Prüfungs-

ergebnis zeitigte und für ihre treue Arbeit mit einer ehrenvollen Wiederwahl belohnt wurde. An diese freundlichen Worte knüpfte der Sprechende einen wohlberechtigten Wunsch betr. den zweiten Teil der Konferenzen. Daraus kurz folgendes: Wir bilden zusammen eine Konferenz von Freunden, nicht aber eine künstlich oder gesehlich zusammengekoppelte Zahl von Lehrern mit verschiedenen Ansichten und